

# Sektion „Jung-Leipzig“

des

Deutschen u. Oesterr. Alpen-Vereins  
Leipzig

gegründet 26. November 1907

---

21. Jahresbericht

1928

# Kassenbericht 1928 und Voranschlag 1929.

## Einnahme:

|  |                  |
|--|------------------|
| Kassenbestand am 31. 12. 1927  | 1 032 21         |
| Mitgliedsbeiträge 1928: 1180 à 15.—, 106 à 13.—, 154 à 6, 6 à 10.— RM. | 20 062 —         |
| Eintrittsgebühren: 78 à 10 RM.   | 780.—            |
| Zinsen   | 188.10           |
| Beitragsnachzahlungen  | 82.—             |
| Rückerstattung von Postgebühren  | 55.—             |
| Verkauf von Vereinszeichen   | 140.50           |
| Verkauf von Zeitschriften 1928   | 1 278.—          |
| „ „ „ 1927 usw.  | 23.50            |
| „ „ „ div. Büchern, Karten   | 16.—             |
| Bergwacht  | 16 80            |
| <b>Zusammen RM.</b>  | <b>23 674.11</b> |

## Ausgabe:

|  | Voranschlag<br>1928 | Rechnung<br>1928 | Voranschlag<br>1929 |
|--|---------------------|------------------|---------------------|
| Süßenkasse   | —                   | 4000.—           | —                   |
| Beiträge an Hauptauschuß:<br>1286 à 5.—, 154 à 2.— RM. | 7000.—              | 6738.—           | 6500.—              |
| Bücherei   | 500.—               | 333 09           | 500.—               |
| Lichtbildervorträge                                    | 3000.—              | 2480.92          | 3500.—              |
| Unterhaltung des Apparates                             | 200.—               | 18.50            | 600.—               |
| Vereinsbeiträge  | 300.—               | 145.50           | 300.—               |
| Inventar   | 300.—               | 75.63            | 300.—               |
| Verwaltungskosten und Bühne                            | 1000.—              | 1044.34          | 1200.—              |
| Drucksachen  | 2000.—              | 1691.60          | 2500.—              |
| Postgebühren   | 1500.—              | 1077.20          | 1500.—              |
| Abordnungen  | 500.—               | 311.—            | 500.—               |
| Beihilfe für Skiabteilung                              | 300.—               | 211.32           | 300.—               |
| „ „ Kletterabteilung                                   | 300.—               | 265.55           | 300.—               |
| „ „ Wanderabteilung                                    | 100.—               | 33.20            | 100.—               |
| „ „ Süßenauschuß                                       | 1000.—              | 59.90            | 1000.—              |
| „ „ Literarischen Auschuß                              | 100.—               | 15.75            | 100.—               |
| „ „ Wahlauschuß  | 100.—               | —                | 100.—               |
| Verschiedenes  | 1000.—              | 389.04           | 1000.—              |
| Bank-Stiftung  | —                   | 100.—            | —                   |
| Büchervermittlung                                      | —                   | 1400.—           | —                   |
| Vereinszeichen   | —                   | 127.70           | —                   |
| Bergwacht  | —                   | 15.30            | —                   |
| Vorauszahl. f. Zeitschrift 1928 an Haupt-A.            | 1100.—              | —                | —                   |
| Kassenbestand am 31. 12. 1928                          | —                   | 3140.57          | —                   |
| <b>Zusammen RM.</b>                                    | <b>20300.—</b>      | <b>23674.11</b>  | <b>20300.—</b>      |

Der Jahresbedarf für 1929 im Betrage von RM. 20300.—, wäre demnach von ca. 1300 Mitgliedern aufzubringen, das ergibt pro Mitglied einen Betrag von RM 15.60. Der Sektionsauschuß schlägt nun folgende Jahresbeiträge vor: RM. 15.— für A, RM. 6.— für B Mitglieder. Auswärts wohnende Mitglieder, die Leipzig nicht mit der Straßen- oder Außenbahn erreichen können, zahlen mit Rücksicht auf die Lichtbildervorträge RM. 13.— jährlich.

Eintrittsgeld für A Mitglieder RM. 10.—, für B Mitglieder fällt es weg.

Bank-Konto: Girozentrale Leipzig Nr. 420 32.

Geschäftsstelle bei Peter Renk, Leipzig C 1, Neumarkt 9.

1. Vorsitzender: Franz Woekel, Leipzig S 3, Fockestraße 37 II,  
Telefon 303 26.

Kassenwart: Richard Kluge, Leipzig N 22, Hallische Straße 1 III,  
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 639 69.

1. Schriftführer: A. Hallbauer, Leipzig N 22, Rückertstraße 12.



### Vermögensübersicht:

|   |           |
|---|-----------|
| Kassenbestand am 31. 12. 1928                           | 3 140 57  |
| Hüttenrohbau  | 10 000.—  |
| Hüttenkasse   | 30 676.73 |
| Kassette laut Sparsbuch                                 | 2 124.60  |
| Skikasse laut Sparsbuch                                 | 193.35    |
| Bestand an Vereinszeichen                               | 92 70     |
| Bestand an Zeitschrift 1928                             | 122.—     |
| Unaufgewertete Wertpapiere und Sparsbücher              | 1.—       |
| Bücherei  | 2 400.—   |
| Inventar: Lichtbildapparat, Kletterseile, Schränke usw. | 400.—     |
| Lanzpodium  | 100.—     |

Zusammen RM. | 49 250.95

## Jahresberichte

über das 21. Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember  
1928

### Sektionsauschuß.

Die Geschäftsleitung der Sektion im Berichtsjahr lag in folgenden Händen:

Franz Woekel, 1. Vorsitzender, Arth. Hallbauer, 1. Schriftführer,  
Rich. Ackermann, 2. Vorsitzender, W. Asmus, 2. Schriftführer,  
Richard Kluge, 1. Kassierer, F. Wiltrich, Bücherwart.  
F. Jäkel, 2. Kassierer, A. Große, Zeugwart,  
Bernh. Dieze, P. Schnabel, Rud. Schneider, P. Leupel (Beisitzer),  
M. Burger, W. Jahn, P. Kranert, Dr. Reimers, A. Sewald,  
A. Sparmann, E. Strobelt (Vorsitzende der Unterauschnisse).  
Als Rechnungsprüfer fungierten: W. Bürger, A. Lehnerl.

Das Amt des 1. Vorsitzenden war neu besetzt worden, weil mit Schluß des 20. Geschäftsjahres Herr Ernst Strobelt sahrungsgemäß ausschied. Außerdem erhielt der Sektionsauschuß ein verändertes Gesicht durch das mit Ende des Vorjahres erfolgte Ausscheiden von zwei Mitgliedern aus ihren Ämtern, die in einer langen Reihe von Jahren, mit einer Unverdroffenheit und Aufopferung ohnegleichen, ihre Kräfte in den Dienst der Sektion gestellt hatten. Es sind dies: Herr Rud. Leubner als Zeugwart und Herr A. Manig als Vorsitzender des Festausschusses. Allen drei genannten Herren auch an dieser Stelle für ihre von einem warmen Herzen geleitete Arbeit zu danken, ist uns eine angenehme Pflicht.

Mit 1488 Mitglieder traten wir in das Jahr 1928 ein. Trotz des erfreulich gestiegenen Zuganges von rund 100 Personen ist, infolge einer Abwanderung von 148 Personen, ein Rückgang zu ver-

zeichnen. Die Abmeldungen sind fast durchgängig, mit nur wenigen Ausnahmen, wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgt.

Zu Anfang des Jahres 1928 fand  
Herr Architekt Otto Köpfer  
durch eine Schneelawine den Tod in den Bergen.  
Ehre seinem Andenken!

Der Sektionsauschuß erledigte in 12 Sitzungen die Fülle des Materials, wie es aus dem Leben und den Notwendigkeiten einer so vielgestaltig zusammengesetzten Vereinigung mit ihren kräftigen Impulsen herauswächst. Viel Einzelarbeit leisteten die Unterauschnisse, deren Belange dann in kristallisierter Form durch die rührenden Vorsitzenden im Sektionsauschuß vertreten wurden. Diese Arbeiten haben denn auch in unseren Sitzungen den breitesten Raum eingenommen, so u. a. der Hüttenbau, die Wünsche der Ski-Abteilung, der Klettergilde, des Reiseausschusses. Im übrigen sei auf die Berichte der einzelnen Abteilungen hingewiesen. Wenn dabei in dem Bericht unseres wanderfrohen Wanderwarts ein Bedauern über noch nicht genügende Beteiligung mitchlingt, so liegt das nicht an einer relativ zu schwachen Wanderbetätigung, sondern es liegt daran, daß der Bericht statistisch die Eigenbrödlere, die Sonntags „führerlos“ hinausziehen und die man allerorts treffen kann, nicht mit erfasst. Außerdem würde unser lieber und verehrter Wanderwart Sewald reiflos zufrieden erst dann werden, wenn er Sonntags alle 1400 bis 1500 Mitglieder unter seinen treuen Fittichen hätte.

Besonders hervorgehoben sollen hier nur noch werden die Leistungen der Herren des Hüttenausschusses unter der Führung des Sektionsvaters Max Burger und unter Aufsicht eines ausgezeichneten Stabes technischer Mitarbeiter, einschließlich der unverwundlichen Kraft unseres Hüttenarchitekten Adamsky.

Eine Neuordnung wurde insofern geschaffen, als die Vortragsleitung aus den Funktionen des 1. Vorsitzenden auf dessen Wunsch herausgenommen wurde und in den Händen des letzten 1. Vorsitzenden verblieb, der auch das Amt des Vorsitzenden im Festausschuß und das neu geschaffene Amt des Pflegers übernahm. Damit wurde die bewährte Kraft unseres Ernst Strobelt wieder vollständig von der Sektion in Anspruch genommen. Wie glücklich diese Maßnahmen waren zeigt z. B. die Auswahl der Vorträge, welche letztere kaum besser geboten werden können. Das Pflegeramt vermittelt die Teilnahme der Sektion an Freud und Leid des Einzelnen und dient damit dem Gefühl einer inneren Zusammengehörigkeit. Es ist erwünscht, daß die Mitglieder diese Tätigkeit durch Nachrichten über besondere Vorfälle in der Familie an Herrn Strobelt unterstützen.

Des Weiteren wurde ein Prüfungsausschuß für Neu-Aufnahmen gewählt, der diejenigen Fälle behandelt, wo die Unterlagen

für die Aufnahme nicht genügen. Es ist dringend erwünscht, daß die Mitglieder dem Ausschuß alles mitteilen, was u. U. gegen eine Aufnahme spricht. Die Mitteilungen können durch den 1. Vorsitzenden weiter geleitet werden.

Der Bericht kann nicht geschlossen werden ohne den persönlichen Dank des Unterzeichneten an sämtliche Mitglieder des Sektionsausschusses für ihre treue Mitarbeit, für den Eifer bei der Teilnahme an den Sitzungen, wo jeder seinen Platz ausfüllte, und für die reibungslose Abwicklung aller Arbeiten. Nur so konnte immer der Kern herausgeschält und positive Arbeit geleistet werden, zum Wohle des Alpenvereins im ganzen und unserer geliebten Sektion im besonderen. Möge das neue Jahr uns weiter vorwärts bringen!

Bergheil!

Franz Woedel, 1. Vorsitzender.

### **Hüttenauschuß.**

Der Bericht des Jahres 1927 erörterte neben den Fragen unseres Hüttenbaues am Hauersee die weitergehende Aufgabe der Erschließung des gesamten Piztaler Kammes vom Inntal bis zum Wildpizmassiv. Die dort dargelegte große Planung eines alpinen Höhenweges ist erfreulicherweise in wesentlichen Teilen bereits der Verwirklichung nahe gebracht. Das Gebiet am nördlichen Eckpfeiler des Kammes, am Wildgrat, ist der Sektion Erlangen als Arbeitsgebiet zugeteilt worden. Die von Erlangen in diesem Sommer durchgeführten Gebietserkundungen haben durch unsere freundnachbarliche Beratung dazu geführt, daß vielleicht schon 1929 auf der Dehtaler Seite am sogenannten Wettersee ein weiterer Hüttenstützpunkt entstehen wird. Erlangen hat die Absicht, von seiner Hütte aus über das Teiersjoch nach dem Fundusfeller, bzw. nach der Frischmannhütte der Sektion Innsbruck des D. T. C. eine Weganlage zu schaffen. Innsbruck hat zugesagt, im nächsten Sommer einen Verbindungsweg von der Frischmannhütte nach unserer Gebietsgrenze an der Feldernscharte anzulegen. Unser Hüttenauschuß hat im Juli dieses Jahres durch zwei seiner Mitglieder, Herrn Studienrat Max Burger und den Unterzeichneten, genaue Wegerkundungen vom Hauersee nach der Feldernscharte vorgenommen, den zukünftigen Weg gut markiert und die Bauausführung an Franz Schmidt in Oberried übergeben, der bereits am Wegebau von Behn nach der Hauerseehütte mitbeteiligt war. Dieser Weg wird nächstes Jahr bis zur Weihe der Hütte fertiggestellt sein.

Ein alpiner Weg vom Hauersee zum Hauerseegleisler ist bereits diesen Sommer angelegt worden. Das Wegstück vom Loibisjoch am Hauerseegleisler auf der Piztaler Seite weiter bis zum Breitlehnsjoch ist nochmals von oben Benannten und einigen anderen Mitgliedern der Sektion abgegangen worden und harret seiner Durchführung ebenfalls im kommenden Jahre. Es ist der Teil der Weganlage, der in der Herrichtung etwas mehr Schwierigkeiten und auch besondere Kosten machen wird, da Felsgelände und Geröllboden überschritten werden muß. Da wir auch von der nach Süden anschließenden Sektion Chemnitz erfahren haben, daß sie vom Breit-

lehnsjoch auf der Piztaler Seite nach der Chemnitzer Hütte einen Weg schaffen will, so ist fürs kommende Jahr zu erwarten, daß die große hochalpine Weganlage von Nord nach Süd in wesentlichen Teilen erstehen wird.

Die Vorarbeiten zum Bau unserer Hauerseehütte waren zu Beginn des Jahres 1928 soweit gefördert, daß Kostenanschläge von 6 Bauleuten des Dehtales bis zum 15. Februar zu erwarten waren. Der Hüttenauschuß hat die eingegangenen Anschläge von den Herren des Baufachverständigen-Ausschusses eingehend prüfen lassen und kam dann unter einstimmiger Zustimmung des Sektionsausschusses zu dem Entschluß, die Ausführung des Baues dem Zimmermeister Parth in Saufens zu übertragen. Der Vertragsabschluß wurde dann am 29. April durch die Herren Architekt Adamsky, dem offiziellen Bauleiter der Sektion, und Baumeister Riehl zustande gebracht. Die Maurerarbeiten hat im Auftrag von Parth der Maurermeister Falkner in Umhausen übernommen.

In der Pfingstwoche fuhren 3 Mitglieder des S.-A. ins Arbeitsgebiet, um mit dem Bauunternehmer den Weg zum Hauersee abzugehen und gleichzeitig den genauen Platz für das Haus und die Bauhütte festzulegen. Leider war es wegen der am Bauplatz liegenden Schneemassen nicht möglich, die „Grundsteinlegung“ vorzunehmen. Und doch gab es mit Herrn Parth allerlei Einzelheiten der Bauausführung zu besprechen. Auch galt es mit maßgebenden Personen der Gemeinde Vängensfeld zu verhandeln, um die Zubringung des Baumaterials auf den Gemeindewegen zu erleichtern. Durch das bis in den Juni anhaltende niederschlagsreiche Wetter war es leider erst am 6. Juli möglich, den ersten Spatenstich zu tun. Zu diesem Zweck reisten die Herren Adamsky und Paul Richter nochmals ins Dehtal. Nach erfolgter Vermessung der Plätze für Haus und Bauhütte hielt Herr Richter an die Beteiligten (Zimmermeister, Maurermeister, Wegebaumeister, Polier) eine Ansprache, in der er besonders den idealen Wert des Hüttenbaues betonte, zum Schluß alle Anwesenden auf die zwischen Jung-Leipzig und Herrn Parth getroffenen Vereinbarungen durch Handschlag verpflichtete und dem Bau selbst einen recht glücklichen Verlauf wünschte.

Als Mitte Juli der Vorsitzende des S.-A. und der Unterzeichnete am Bauplatz eintrafen, war von einem Baufortschritt zunächst noch wenig zu merken. Man war noch beim Grundausheben. Das war keine leichte Sache, denn das Haus steht vollkommen auf hartem Fels. Besondere Mühe machte die Kelleranlage, die ganz in den Fels hineingesprengt werden mußte. Von der Bauhütte, die ein Ausmaß von 5:10 m hat, war eben ein Raum mit Strohlager für die Bauarbeiter fertiggestellt. Von dem für die Bauleitung der Sektion bestimmten Uebernachtungsraum und dem anschließenden Materialraum standen erst die Balkenlager. Man mußte unter diesen Umständen Sorge haben, ob das Haus in den wenigen Wochen des Juli und August überhaupt unter Dach gebracht werden könnte. Wir durften aber Zeuge sein, mit welcher Energie und welchem Fleiß von der Bauunternehmung und der Arbeiterschaft gearbeitet

murde, um das Werk zu fördern. Das glänzende Wetter dieses Sommers hat natürlich ganz wesentlich zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Die Sektion hat während der Bauzeit mit nur geringen Unterbrechungen immer Beauftragte am Bauplatz gehabt, um die Bautätigkeit zu überwachen. So war Herr Architekt Adamsky im August, Herr Architekt Dipl. ing. Jakobi im September längere Zeit dort anwesend. Schon am 5. September war der Dachstuhl gerichtet, und am Wochenende fanden sich Bauunternehmer und Arbeiter zu einem frohen Nichtfest bei Wein und Bier im Gasthof zum Stern in Längensfeld zusammen. Mitte desselben Monats war



Photogr. Wittlich

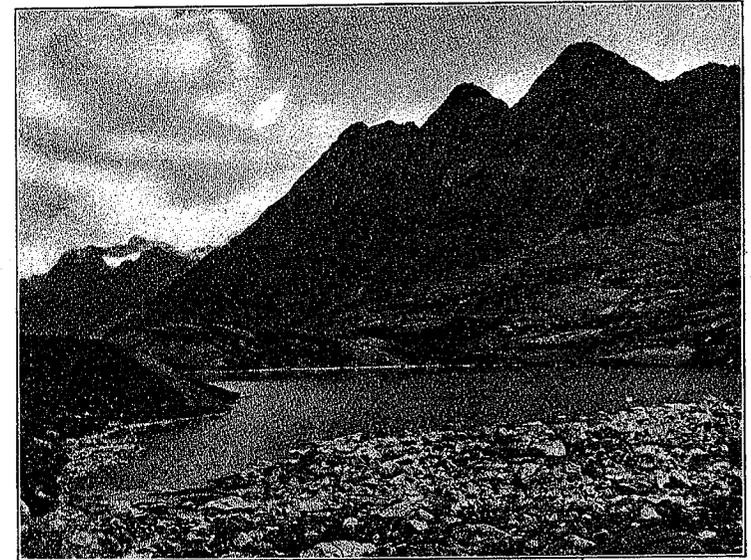
Das Hüttengebiet der Sauerseehütte vom Wiesele aus gesehen.

bereits das Dach mit Zirbelschindeln gegen jedes Unwetter sicher eingedeckt. Die übrige Zeit bis Anfang November war dem Innenausbau, vor allem dem Verputzen der Wände gewidmet. Das Haus wurde schließlich durch Einsetzen der Fenster und Anbringen der Fensterläden und der Haustür gegen die Unbilden des Winters gut verschlossen.

Beim Rückblick auf die sehr kurze Bauzeit muß gesagt werden, daß die Arbeit am Bau gut organisiert war, zumal es eine ganze Menge äußerer Schwierigkeiten zu überwinden gab. Es arbeiteten durchschnittlich etwa 20 Mann am Platze, außer den Zimmerleuten. Eine Gruppe von 4 Mann war in der näheren und weiteren Umgebung des Hauses mit dem Zurichten der Bruchsteine und dem Zubringen zur Baustelle mit Hilfe eines zweirädrigen Wagens be-

schäftigt. Zwei Leute hatten die Aufgabe, Moränen sand zu sieben und diesen etwa 5 Minuten weit auf einer Radkarre zur Baustelle zu schaffen. Die sicher schwierigste Arbeit mußte von den Trägern geleistet werden, die alles zum Bau sonst notwendige Material von der 3—4 Stunden entfernten Talstation Lehn heraufzuschaffen hatten. Außer den Trägern waren noch 5 Tragtiere mit der Zubringung des Zementes beschäftigt. Besonders schwierig gestaltete sich der Transport der 4—5 Zentner schweren Balken, die durch Pferde von der Innerbergalm bis zum Bauplatz geschleift werden mußten.

Der H.-A. hielt im Geschäftsjahr 1928 14 Sitzungen ab. Wie aus diesem Bericht schon hervorgeht, war er im Sommer mit vielerlei Arbeiten am Hüttenplatze und im Arbeitsgebiet beschäftigt. Vor allem

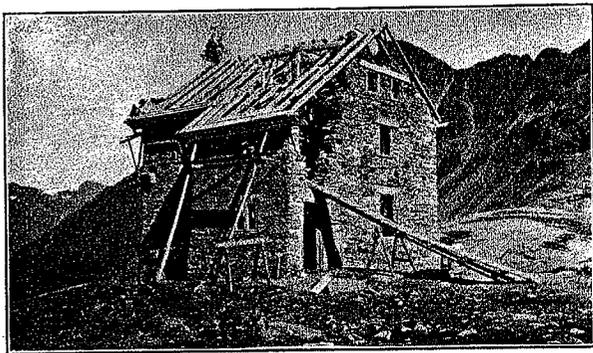


Photogr. Arthur Große

Sauersee mit Sauerkogel.

galt es, der Hütte gutes Trinkwasser in genügender Menge zuzuführen. Zu diesem Zweck wurde eine Wasserleitung von 360 m Länge angelegt, die schon Ende Juli fertiggestellt und zunächst bis ans Haus herangeführt wurde. Für die Ausführung der Bauarbeiten bedeutete dies eine wesentliche Erleichterung, da sonst jeder Eimer Wasser aus dem Sauersee hätte herangebracht werden müssen. Die Anlage ist so beschaffen, daß sie jederzeit mittels eines am tiefsten Punkt gelegenen Ventils leicht entleert werden kann. Es steht soviel Wasser zur Verfügung, daß damit aus dem Wasch- und Trinkwasserbedarf auch die Abortanlage dauernd mit fließendem Wasser bedient werden kann. Für die hygienischen Bedürfnisse der Hütte ist damit gut vorgesorgt. — Da uns ja außerdem das Wasser des Sauersees zur Verfügung steht, ist beabsichtigt, durch eine Turbinenanlage den nötigen Licht- und Heizstrom zuzuführen. Es wird dies

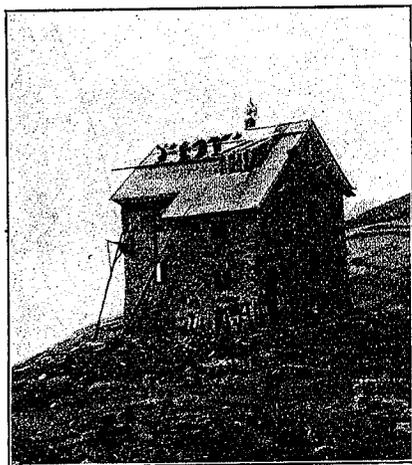
möglich sein mittels einer Saugrohrleitung von 150 m Länge bei einem absoluten Fall von 44 m. Ihre Anbringung wird keine wesentlichen Schwierigkeiten verursachen, da in unmittelbarer Nähe des Hauses ein Plattenfluß vorhanden ist, über den jetzt schon das überschießende Wasser des Sees in einem Fall zu Tal stürzt. Der



Photogr. Arthur Große

Sauerseehütte im Bau. Anfang September 1928.

S.=A. hat bereits mit leistungsfähigen Firmen Tirols Verbindung aufgenommen und Kostenvoranschläge für ein derartiges Unternehmen

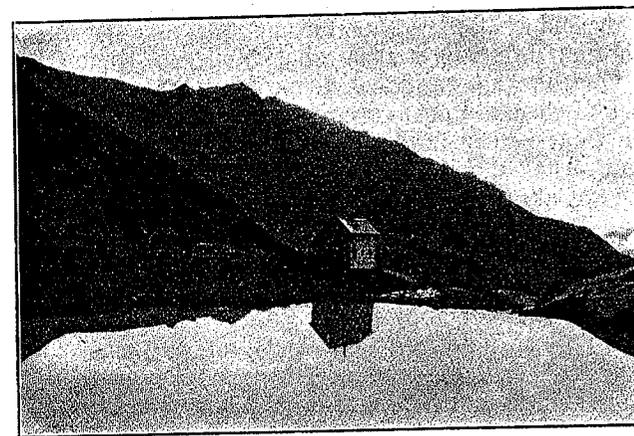


Photogr. Dipl. Ing. Jacobi

Sauerseehütte im Bau. Ende September 1928.

eingefordert. Selbstverständlich wird diese elektrische Anlage besondere Kosten verursachen, die aber bereits in der Gesamtkalkulation für unsere Hütte vorgesehen sind. Es ist damit zu rechnen, daß bei der Eröffnung der Hütte Beleuchtung und Heizung in einem neuzeitlichen Sinne durchgeführt sein werden.

Es sei nun kurz auf unser zweites Projekt auf der Ebner Alm hingewiesen. Die Fraktion Suben hat den uns in der neuen Almhütte überlassenen besonderen Raum für ihre eigenen wirtschaftlichen Zwecke mitbenutzt, dafür aber der Sektion eine kleine Holzhütte auf dem von uns erworbenen Gelände errichtet. Wir haben diesen Sommer am sogenannten Rappeneck auf der Ebner Alm eine 9 m hohe Stange aufgestellt und eine rotweiße Fahne gehißt, um damit auch äußerlich unser Besitzrecht darzutun. Um den Besuchern der Alm schon in diesem Sommer einige Bequemlichkeiten zu bieten, ist der Versuch gemacht worden, das Hüttchen in ganz bescheidenen Verhältnissen zu bewirtschaften. Die Familie des Fraktionsvorsitzenden Sander in Suben hat sich bereit gefunden, einfachste Erfrischungen abzugeben. Zu diesem Zweck ist vom S.=A. ein Satz notwendiger Küchengeräte angeschafft worden. Sowohl in Suben als auch in Längenfeld weisen Tafeln auf diesen einfachen Wirtschaftsbetrieb hin.



Photogr. Dipl. Ing. Jacobi

Sauersee mit Hütte. Ende September 1928.

Wir konnten feststellen, daß eine ganze Anzahl von Sektionsmitgliedern und auch Sommerfrischlern der beiden Talorte der Einladung gefolgt sind, sich von der Schönheit der Ebneralm selbst zu überzeugen. Mit einer Verwirklichung eines Hüttenbaues werden wir hier selbstverständlich solange warten müssen, bis wir mit unsern Arbeiten am Sauersee voll zum Abschluß gekommen sein werden.

Nach der Hauptreisezeit im September ging der S.=A. an wichtige Fragen der Innenausstattung der Sauerseehütte. Wenn wir uns in bezug auf das Äußere unserer Hütte grundsätzlich davon leiten ließen, sie in einfachster, zweckentsprechender Form zu halten, sie tunlichst in die Landschaft materialecht einzugliedern, dabei also auf besonderes Fassadenwerk zu verzichten, geht es uns im Innern doch daran, sie so anheimelnd, farbenfreudig und wohnlich bequem als nur möglich herzurichten. Wir haben bei den Vorarbeiten die Überzeugung gewonnen, daß unser Herr Adamsky mit

seinen Vorschlägen für die Ausstattung des Gastzimmers, der Küche und der Schlafräume etwas schaffen will, was sicher auch im Sinne einer guten Raumkunst wohl gefallen wird. Einiges davon sei heute schon angedeutet. Der Gastraum, dessen Wände in Zirbenholz zu täfeln sind, soll eine Tönung durch die Farben blau und gelb erhalten. Genaue Werkzeichnungen für Tische, Stühle, Standuhr, Bücherschrank, Bordbrett sind so gehalten, daß dem Gesamtcharakter des Raumes entsprechende Formen zustande kommen. Dasselbe gilt für die Küchenmöbel, von denen der Küchenschrank in die Wand eingebaut wird. Die fünf Schlafräume des ersten Obergeschosses werden an den Türen innen und außen eine grünweiße Note zeigen. Ihre Möbelausstattung ist so gedacht, daß bei peinlichster Ausnutzung des Raumes mit einer angenehmen Bequemlichkeit noch zu rechnen ist. So wird beispielsweise das Bettgestell unmittelbar an die Wand angebaut und damit jeweils ein Breit- und Längsteil gespart. Das kann gewagt werden, da ja die einzelnen Zimmer durch schallsichere Wände abgedichtet sind. Das Gleiche gilt für die Decken. Für den Dachraum sind, außer zwei abgeschlossenen Zimmern mit insgesamt 3 Matratzenlagern für die Bewirtschaftung, zunächst 17 einzeln und erhöht stehende Lager gedacht. Es soll grundsätzlich in der Güte der Lagerstätten in den Einzelzimmern und im allgemeinen Schlafräum kein Unterschied gemacht werden. Es kommen nur Stahlfederbetten mit Auslegern in Frage. Die gesamte Möbelausstattung der Hütte ist in Kostenanschlägen und Maßzeichnungen bereits an uns bekannte leistungsfähige Tischlermeister in Längensfeld abgegangen. Angebote werden noch im Dezember erwartet. Der S.-A. weiß, daß gerade für die Innenausgestaltung der Hütte in den Kreisen unserer Mitglieder sehr reges Interesse besteht und er ist der festen Hoffnung, daß ihm von vielen Seiten Spenden in Geld oder Ausrüstungsstücken zugehen werden. Es wird eine ausführliche Liste aller der Dinge zusammengestellt und den Mitgliedern bekannt gemacht werden, die im Sinne einer Opferbereitschaft in Betracht kommen.

Eine ebenso wichtige Frage wie die Innenausstattung ist sicher auch die einer soliden Bewirtschaftung. In dieser Hinsicht hat der S.-A. in diesem Sommer bereits vorgearbeitet und mit einigen uns empfohlenen Personen von Längensfeld Fühlung genommen. Wir hoffen auf Grund der nun schriftlich vorliegenden Angebote einen Wirtschaftler zu finden, mit dem wir aller Voraussicht nach zufrieden sein können. Selbstverständlich ist der Pachtvertrag zunächst nur auf kurze Zeit abzuschließen, um Erfahrungen abzuwarten.

Beim Rückblick auf das Jahr 1928 ist mit Dank anzuerkennen, daß der Hauptausschuß des D. u. O. A. B. durch Bewilligung einer 1. Rate von 7000 M. sein Interesse an unserm Unternehmen bekundet hat und damit unser Gebiet und unsere Arbeit als ein wichtiges Glied in der Kette der alpinen Unternehmungen ansieht. Wir haben die Hoffnung, daß er sich auch der Begründung und Leistung einer weiteren Rate fürs kommende Jahr nicht verschließen wird.

Im Jahre 1929 wird sowohl vom Bauunternehmer als auch vom Hüttenausschuß noch eine ganze Menge von Arbeit zu leisten

sein, um das angefangene Werk gut zu Ende zu bringen. Die Erfahrungen, die die Sektion mit Herrn Zimmermeister Parth in der verfloffenen Bauperiode gemacht hat, lassen aber mit ziemlicher Sicherheit erwarten, daß Jung-Leipzig im Sommer 1929 sein Bergheim beziehen kann.  
S. A.: Paul Schnabel.

### Wanderausflug.

(1. November 1927 bis 31. Oktober 1928.)

Wo der Berge schroffe Gipfel ragen,  
wo erglänzt das starre Gletschereis,  
wo die Matten feltne Blumen tragen,  
wo du sprichst Blümlein Edelweiß:  
immer zieht es uns zu deinen Höhn.  
Alpentand, wie bist du schön.  
Aber flach ist's Land, wo meist wir weilen.  
Niedere Hügel krönt der Kieferbaum.  
Weit und breit gerade Ackerzeilen.  
Nur am Fluß gönnt man dem Laubwald Raum.  
Nichts erinnert an Tirol, die Schweiz.  
Leipziger Land, hast dennoch deinen Reiz.  
Dum so zieh'n wir Sonntags durch die Auen,  
wandern jeden Weg im ebenen Land.  
Deine karge Schönheit woll'n wir schauen.  
Doch manch köstlich Fleckchen auch sich fand.  
Und so mußten endlich wir gestehn:  
Heimatland, bist dennoch schön.

Der Alpenverein hat es als einen wesentlichen Teil seiner Bestrebungen bezeichnet, seinen Mitgliedern die genaue Kenntnis ihrer Heimat zu vermitteln und so Heimatliebe zu erwecken. Dies kommt besonders für uns in Frage, die wir fern vom Hochgebirge wohnen und meist nur einmal im Jahre die geliebten Alpen aufsuchen können. Benanntem Ziele dienen seit Gründung der Sektion unsere Sonntagswanderungen, die sich im verfloffenen Jahre wieder einmal steigender Beliebtheit erfreuten, wozu das außerordentlich sonnige Wetter zu allen Jahreszeiten namhaft beigetragen haben mag.

| Es wurden ausgeführt:  |             | Durchschnitt: |
|--|-------------|---------------|
| 44 Tagesfahrten von 581 Mitgl., 89 Angeh. u. Gästen =            | 670 Teiln.  | 12 + 3 = 15   |
| 14 Nachm. " " 202 " 47 " " " =                                   | 249 "       | 15 + 3 = 18   |
| 9 Vorm. " " 111 " 23 " " " =                                     | 134 "       | 12 + 3 = 15   |
| Ostern:  |             |               |
| 5 Tage im Riesengebirge . . von 17 " — " " " =                   | 17 "        | 3 + 0 = 3     |
| 4 Tage im Vogtland . . von 16 " — " " " =                        | 16 "        | 4 + 0 = 4     |
| 4 Tage i. Schopau- u. Muldentale von 14 " — " " " =              | 14 "        | 3 + 0 = 3     |
| Pfingsten:   |             |               |
| 2 Tage in Thüringen . . von 9 " 1 " " " =                        | 10 "        | 4 + 1 = 5     |
| 82 Fahrten von 950 Mitgl., 160 Angeh. u. Gästen =                | 1110 Teiln. | 12 + 2 = 14   |
| 67 Fahrt. im Vorjahr 764 Mitgl., 117 Angeh. u. Gäste =           | 881 Teiln.  | 11 + 2 = 13   |
| 15 Fahrten mehr +186 " +43 " " " =                               | +229 "      | 1 + 0 = 1     |
| Stärkste Teilnehmerzahl an einer Tagesfahrt 31 Personen (16. 9.) |             |               |
| " " " " Nachmittagsfahrt 37 " (26. 2.)                           |             |               |
| " " " " Vormittagsfahrt 32 " (26. 2.)                            |             |               |

An den Wanderungen nahmen 143 verschiedene Personen teil, gegen das Vorjahr (127) 16 Personen mehr. Einzelne Mitglieder beteiligten sich 63, 60, 54, 46, 38, 32, 31, 30 mal und weniger.

**Wanderjubilare.** 50. Vereinswanderung: 22. 4. 28: Frä. Höhle, Artur Säkel, 7. 10: Frä. Damm. 100. Wanderung: 26. 8.: Fr. Loffe Päßler. 150. Wanderung: 15. 1.: Reinhold Klose, 12. 4.: Frä. Herzog, 2. 9.: Walter Bredel, 10. 9.: Ernst Leitsch. 200. Vereinswanderung: 21. 10.: Werner Sallbauer. 250. Wanderung: 24. 6.: Frä. Jahn. 400. Wanderung: 4. 12. 27: Eduard Elbert. 800. Wanderung: 8. 1. 28: Artur Sewald.

Verwunderlich bleibt, daß in einem Verein von mehr als 1400 Mitgliedern verhältnismäßig so wenige an diesen wie an anderen Vereinsveranstaltungen teilnehmen. Bilden doch die Sonntagswanderungen nicht nur eine geeignete und notwendige Vorübung für die Alpenreise, sondern bringen dem Einzelnen durch den längeren Aufenthalt in Luft und Sonne auch eine wesentliche Förderung seines Wohlbefindens, während freundliche Landschaftsbilder sein Auge erfreuen. Nicht gering zu schätzen ist ferner dabei die Möglichkeit, anderen Vereinsmitgliedern — Angehörigen der verschiedensten Berufskreise — freundschaftlich nahe zu treten und gleichgestimmte Wander- und Reisegefährten zu finden. Denen, die unseren Wanderungen noch fern stehen, möchten wir noch zu bedenken geben:

Es genügen nicht die Ferien,  
die Verkalkung der Arterien  
möglichst lange fern zu halten.  
Wandern ziemt drum Jungen, Alten.

Demn bei Naunhof, Grimma schon  
hat die Luft viel mehr Ozon.  
Ultraviolette Strahlen  
wirken mehr bei Wurzen, Dahlen.

Dort bei Hohburg — welche Wonne! —  
bräunst du in der Höhen Sonne,  
und bei Rochlitz und Altschillen  
sterben ab dir die Bazillen.

Saß bei Reisnig oder Roffen  
du fünf Eiter Schweiß vergossen,  
sei getrost, es schmeckt das Bier  
abends desto besser dir.

Droht gar deines Leibes Fülle  
bald zu sprengen dessen Hülle,  
bist du nerven- magenkrank:  
wandre, wirst gesund und schlank!

Artur Sewald, Wanderwart.

### Ski-Abteilung.

In den Berichten der großen Skiverbände wird der Winter 1927/28 als einer der schlechtesten und schneeärmsten der letzten Jahre bezeichnet. Das trifft auf die meisten deutschen Gebirge, auf die Alpen und auch auf die Schweiz zu. Vom oberen Erzgebirge und Vogtland, soweit es eine Höhenlage von wenigstens 900 m hat, kann

aber erfreulicherweise über einigermaßen zufriedenstellende Schneeverhältnisse berichtet werden. Besonders begünstigt vom Schneegott war im vergangenen Winter das Ost-Erzgebirge.

Leider lag unser Skihelm „Tannenmühle“ im Landesgemeindetal bei Erlbach im Vogtland mit seiner Höhe von 675 m, wie schon so oft, unterhalb der Schneegrenze, sodaß es zur Ausübung unseres herrlichen Sportes kaum besucht werden konnte. Nur in den Weihnachts- und Neujahrstagen herrschte dort das übliche frohe Treiben, teils auf weißem, teils auf grünem Felde. Solange wir kein Heim in einer günstigeren Höhenlage haben, sind wir aber dem Bezirksverband Leipzig-Land für die sehr entgegenkommende Ueberlassung von Räumen der „Tannenmühle“ den wärmsten Dank schuldig.

Der allseitige Wunsch nach einer guten und billigen Unterkunft in einem wirklich schneesicheren Gebiet hat den Berichterstatter zu ernstern Bemühungen über Pacht oder Kauf eines geeigneten Objektes veranlaßt. Dabei hatten sich zwei Möglichkeiten ergeben: ein Hauskauf in Gottesgab und ein sehr vorteilhafter Land-Erwerb im Keilberggebiet. Wiederholte Beratungen im Sektionsauschuß und eine gründliche Aussprache in der Hauptversammlung des Ski-Ausschusses führten aber schließlich zur Ablehnung beider Angebote, weil es sich um Erwerbungen jenseits der Grenze, im tschechoslowakischen Gebiet, handelte. Anschließend fand jedoch in der gut besuchten Ski-Hauptversammlung vom 12. November 1928 einstimmig ein Antrag an die Hauptversammlung der Sektion Annahme, den Pacht oder Kauf, gegebenenfalls eigenen Bau, einer Skihütte auf deutschem, schneesicheren Gebiet ernstlich in Erwägung zu ziehen.

Die Mitgliederzahl der Ski-Abteilung ist mit rund 150 auf der Höhe des Vorjahres geblieben.

Die von der Sektion in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten 300.— RM. sind wieder nutzbringend angewendet worden, u. a. zur Anschaffung von verschiedenem notwendigen Gerät für die Skihütte, Verbandskassen, Karten usw.

Erfreulicherweise zählen wir jetzt 3 geprüfte Skilehrer zu unseren Mitgliedern. Zwei gutbesuchte Trockenkurse wurden abgehalten; Gelände-Ski-Kurse, gemeinsame Sonntagsfahrten usw. sollen folgen.

Der Berichtsdienst für die Schnee- und Wetternachrichten sowie für die ständigen Unternehmungen, soweit dafür nicht die Sektionsmitteilungen in Frage kommen, ist neu geregelt worden.

Schließlich ist noch zu erwähnen der Beitritt zum Ortsauschuß der Skivereine und Abteilungen Groß-Leipzigs, dem die Leipziger Skischule angeschlossen ist.

Mögen im kommenden Winter die Farben des neuen Skiverbands-Banners „blau-weiß-gold“ recht zur Geltung kommen und jeden begeistersten Skikameraden auf seinen frohen Fahrten begleiten: blau — der Himmel, weiß — der Schnee, golden — die Sonne!

In diesem Sinne ein herzliches Berg- und Ski-Heil!

Sparmann, Skiwart.

## Klettergilde.

Das ungünstige Frühjahrswetter verhinderte die gewohnten Übungsfahrten in die Steinbrüche der Leipziger Umgebung. Nur gelegentlich konnten wir bei Beucha und Grimma die altbekannten Wege begehen.

Ostern brach strahlend an. Was je Arm und Fuß in den Felsen gerührt hatte, fuhr in die Sächsische Schweiz. In drei Heerhaufen fuhren die frumben Landsknechte in die Berge und nahmen Quartier in Weißig, Wehlen und — der Klumpen — in Postelwitz. Zum ersten Male konnten wir unserer Jungmannschaft nach Maßgabe der vorhandenen Mittel kleinere Beihilfen gewähren. Gleich am ersten Tage gingen wir den Einser bei Herrnskretsch an, einen unserer Lieblingsberge, der in drei Parteen erklimmen wurde. Vor den eisigen Güssen eines unheimlich schnell heraufziehenden Gewitters konnten wir noch gerade rechtzeitig abseilen. Als die Sonne wieder strahlte, ging es zum benachbarten Zuckerhut, der auf 3 Wegen erstiegen wurde. Die Lücke eines ausbrechenden Griffes ward durch das federnde Seil zunichte gemacht. Am Abend einte uns ein milder Trunk im Kaffeehänschel. Sonnenklares, warmes Wetter begünstigte alle Fahrten in den nächsten Tagen, ließ uns in frohester Stimmung schwere Aufgaben bezwingen. So fielen: Bloßstock (Alter- und Fehrmanweg), Falkenstein, Schützelkopf, Breitekluffturm, Wotanskegel und Kasten (b. Niedergrund), Tietke, Dreifreundestein, Buschholturm u. a. m. „Jung Leipzig hat arg gewuchert“ sagten die Bergsteiger vom S. B. B., als sie unsere Gipfelbucheintragen lasen.

Nach 5 Tagen fuhr der Klumpen heim. Die Ewiggrigen fielen nochmals in Rathen ein und überschrieben als Ausklang Gans und Talwächter.

Am 1. Mai zogen die Unentwegten zur Erkundung nach Schmilka und erstiegen: Heringsgrundnadel, Fluchtwand (S.-O. Weg) Bussardtürme (Strubichweg), Winklerturm (S.-W. Kante), Grottenwart, Sigfridfelsen (Strubichweg), Winterbergbarbarine.

Die Beteiligung an der Pfingstfahrt war ganz außerordentlich stark. Mit allen Kegeln waren es gegen 40 Mann, die losfuhren. Der Klumpen von mehr als 20 Mann hatte sich in Schmilka eingemischt. Am Abend der Ankunft sah das Wetter trostlos aus. Aber vor dem Nachsturm sloben die Wolken davon. Bei strahlendem Wetter durchstreifen wir die Gründe und Schluchten längs der Elbe, des Winterbergs, bis weit in die waldigen Einsamkeiten des Kleinen und des Großen Ischands und holten uns Gipfelglück.

Nicht nur Damen, auch ehrbare Familienväter, deren Rundungen das landesübliche Maß durchaus erreicht hatten, schlossen sich uns an und wagten sich begeistert, trotz krachender Gelenke und bösen Muskelkaters, an die gefährlichsten Pfade.

Erstiegen wurden u. a.: Fluchtwand (Gamspizler- und S.-O. Weg), Einser, Bloßstock, Goldstein, Gr. u. Kl. Falkner, Weberschluchtkegel. Ausklang war diesmal der Kl. Wehlturm b. Rathen.

Wie verabredet traf sich am 10. 8. in Plangeros im Piktal eine kleine, auserwählte Schar, um sich in der Bezwingung von

schwierigem Eis- und Felsgelände unterweisen zu lassen. Besonders wollten wir die neue Steigeisentechnik kennen lernen (s. Zschrft. 1925, pg. 204 ff.), die in den Westalpen viele Anhänger unter den außerdeutschen Bergsteigern hat. Da unser Altmeister vom Petergrat nicht rechtzeitig eintreffen konnte, unternahmen wir eine Erkundungsfahrt auf die Chemnitzer Hütte und die Hohe Geige, die unsere Vermutung bestätigte, daß das Gelände für unsere Zwecke nicht geeignet war. So fuhren wir zu Tal und stiegen am folgenden Tag zur Kaunsergrathütte, am Fuß der drohenden, eisgepanzerten Watzspitze empor. Als Übungsgelände wählten wir den wüsten, vollständig ausgeaperten Plangerosferner.

Früh 7 Uhr wurden die Eckensteineisen angechnallt. Zuerst eine Querung mit Stufenschlagen. Der langbeinige Erste wurde bald mit kraftvollen Worten seines Amtes enthoben. Dann auf steilem, glasartigen Hang aufwärts, über Spalten im Sprung hinweg, auf handbreiten Eisrücken durch blauschimmerndes Klustgewirr. Erklimmen einer lotrechten Eiswand mit Hilfe von Stufen und Griffen, die der Pickel schlug. Weiter aufwärts ging's. Wir maßen Winkel von 60 Grad. Der bössartige, überhängende Bergschrund wurde auf eingerammten Pickeln überlistet. Bis jetzt waren wir ohne Seil gegangen. Es sollte ja eine Übungstour werden! Als wir nach dem Stande der Sonne sahen, merkten wir, daß der Tag fast zu Ende war. So holten wir das Seil aus dem Rucksack und seilten am eingerammten Pickel über den tückischen Schrund ab. Dann ging es in der neckischen Stellung eines Dukatenmännchens über schwarzes Wassereis abwärts, auf dem wir nochmals die außerordentliche Ueberlegenheit der langzackigen Eckensteineisen feststellen konnten.

Was wir geübt hatten, sollte auf der Erstigung der Watzspitze (3533 m) Verwertung finden. In zwei Seilschaften stiegen wir bei prachtvollem Wetter los. Die eine Partie auf dem „Eisweg“ über den ganzen Gletscher mit seinem wilden, zweifachen Eisbruch, die andere über den messerscharfen Ostgrat, der nach westalpinem Muster in Nagelschuhen, den Pickel am Handgelenk, erklimmen wurde. Nach sechsstündiger, schwerer Arbeit trafen wir uns auf dem Nordgipfel zu sonniger Rast. Dann hinunter über die steilen Gipfelsellen und den gluterweichen Firn: Einbruch auf schmaler Randschluffbrücke, Abgleiten von Firnsufen auf Eisunterlage, Schlittschuhschritt mit Steigeisen, Abfahrt einer Seilschaft in Sulzschnee, Bodenbremse, Strangulierungsversuche: froh und lachend zwangen wir den Gletscher, der nach dem heißen Tage vor Niedertracht barst, und fielen bei Dunkelheit in der Hütte ein. Dreimal mußte der Hüttenwirt kochen.

Am nächsten Tag lag Neuschnee, eisiger Westwind piff. So brachen wir, da unsere Zeit sowieso zu Ende war, ab und schwammen zu Tal. Alle waren einig, daß die gemeinsam erlebten sechs Tage uns unvergeßliche Schönheit geschenkt hatten.

Unsere Herbstfahrt wurde bereits bei schlechtem Wetter in Leipzig angetreten, das weder in Dresden noch in Rathen sich bessern wollte. Nach stürmischer Nacht stieg die eine Partie unter üblen Verhältnissen

in die Steinschleuder-Südwand ein. Dicke Nebelschwaden trübten den Ausblick. Am überhängenden Ausstieg prasselte ein Unwetter nieder. Wasser, das am hochgeklappten Kragen vorbeirieselte, verbreitete angenehme Kühle. Als sich die Freunde auf dem Gipfel die Hand drückten, war aller Höhenrauch weggeblasen. Senferts des Grundes war an der Lokomotive der Klumpen tätig. Der erste Angriff war abgeschlagen. Das Unwetter hatte uns vom Vorgipfel verjagt. In der Lammhöhle plünderten wir die Rucksäcke, bis das Wetter sich besserte. Dann stiegen wir zum zweiten Mal los und zwangen den Gipfel. Auf Mönch (Ost- und Fehrmanweg) und Talwächter (Peiler-, Schuster- und Kappmeierweg) konnten wir uns einschreiben. Am letzten Tag hatten wir die Freude, gemeinsam mit einem unserer ältesten Mitglieder, einem Kletterer des alten Stammes, den Gr. Wehlturm zu ersteigen.

Die Ewighungrigen schlossen an einem strahlenden November-sonntag die Reihe der diesjährigen Fahrten mit einem Besuch von Rathen. In tagheller Vollmondnacht wurde die Gans (Sühnekamin) ersteigen. Der nächste Tag brachte Steinschleuder (Südwand), Mönch (Fehrmanweg), Gr. Wehlturm (Hünigweg).

Die vorstehende Uebersicht, die sich jeder zahlenmäßigen Darstellung enthält, ist nicht vollständig. Zahlreiche Gipfel wurden wiederholt ersteigen. Von mancher Einzelfahrt wäre noch zu berichten. Es seien genannt: Ostertürme, Kesselturm, Wenzelwand, Abendturm, Tante, Friedrich-Augustturm, Spitzes Horn, Mönch Nordriß, Hirschgrundturm und Hirschgrundkegel, Kl. Wehlturm Nordostkante, Barbarine, Dreifingerturm Ostriß und Alter Weg, Schrammtorwächter.

Eine Anfrage beim Hauptauschuß des D. u. De. A. B. ergab, daß weder alpine Kurse für Sektionsmitglieder nach Art der Berufsführerkurse abgehalten werden, noch die Teilnahme an solchen Berufskursen statthaft ist. Die Sektionen müssen demnach die Unterweisung ihrer Mitglieder in Hochgebirgstechnik selbst in die Hand nehmen. Wir haben die Leute dazu.

In der Sächsischen Schweiz bevorzugten unsere Jungmänner die schwereren Fahrten (die Nummern 5—7 der Fehrman'schen Staffel) in der Erkenntnis, daß, wer eine mittelschwere Tour sicher führen will, eine schwerere sicher nachgestiegen sein muß. Zum Bergsteigerkurs 1929 liegen bereits wieder Wünsche und Anmeldungen vor. Ob er — vorausgesetzt, daß unser Meister auch im kommenden Jahr uns seine Zeit und Kraft zur Verfügung stellt — als reiner Felskletterkurs im Wilden Kaiser, oder als kombinierter Eis- und Felskurs in den Zentralalpen stattfindet, ist noch unentschieden.

Wir werden der Hauptversammlung Anträge vorlegen, daß wir die Ausbildung unserer Mitglieder auf breitere Basis stellen können.

Dr. Reimers.

## Reise-Auschuß.

Die vergangene Saison gab wiederum vielen Mitgliedern — besonders an den Vereinsabenden — reichlich Gelegenheit, sich über die Bekanntmachungen am schwarzen Brett betr. Sonderzüge, Angaben über Formalitäten beim Grenzübertritt, Empfehlung von guten Unterkünften zu unterrichten. Auch das Reichskursbuch wurde eifrig studiert.

Besonderen Dank auch diesmal den Mitgliedern, die in den Aufklärungs-Vorträgen vor Beginn der Reisezeit ihre Kenntnisse und langjährigen Erfahrungen im Kartenlesen, Ausrüstungsfragen, Eis- und Klettertechnik und gesundheitlichen Fragen zum Besten gaben. Der Beifall bewies stets, welch fruchtbaren Boden diese Vorträge — z. T. waren es ja sogar Unterrichtsstunden — in unserem Mitgliederkreis finden und wie notwendig sie sind, um den meisten wichtige Punkte einer Alpenreise, insbesondere die Gefahrenmomente vor Augen zu halten und sie so schon zur Vorsicht und Sorgfalt auf der Reise anzuregen.

Für den R-A: W. Zahn.

## Viter. Auschuß und Bücherei.

Der Viter. Auschuß hat auch in diesem Jahr die Ausgabe der Bücher in der Hand gehabt. Den beteiligten Herren sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Die Bücherei wurde wieder sehr stark benutzt. Eine Reihe von Büchern wurde neu angeschafft. Mit der Anschaffung mehrerer Bände von Böns haben wir zum ersten Male den bisher gelübten Brauch verlassen, nur alpine Literatur einzustellen. Der Bücherwart bittet gegebenenfalls um Stellungnahme hierzu (möglichst schriftlich). Er erinnert weiter daran, daß ihm von verschiedenen Mitgliedern Bilder zum „Leipziger Land“ versprochen worden sind.

J. Wittrich.

## Vorträge.

Das bergsteigerische Empfinden, besonders der Flachlandsektionen, läßt sich heute nicht mehr allein nach den Bergfahrten ihrer Mitglieder beurteilen, weil leider die sich immer mehr zuspitzenden wirtschaftlichen Verhältnisse im lieben Vaterland vielen, älteren wie jüngeren Mitgliedern, größere Bergfahrten nicht mehr gestatten. Es ist deshalb die Pflicht jeder Sektion, den jüngeren Bergsteigern noch unbekannt Schönheiten unserer hehren Alpenwelt im Bild vor Augen zu führen, älteren Mitgliedern früher Erschautes durch Wort und Bild ins Gedächtnis zurückzurufen. Diese Pflicht hat unsere Sektion, das kann ruhig ausgesprochen werden, bisher getreulich erfüllt, und unsere Mitglieder dankten uns dafür mit regem Besuch unserer Vor-

tragsabende. Wir konnten auch im vergangenen Jahr jedesmal ca. 800—1000 Zuhörer begrüßen und, wenn das Vereinslokal im Börsenrestaurant mehr als 300 Besucher fassen würde, so könnten wir auch bei den sogenannten kleinen Vorträgen noch mit einer weit größeren Zahl rechnen.

Wir konnten im Krystallpalast nachstehende Vorträge hören, die durchgängig von prächtigen Lichtbildern ergänzt wurden:

- „Vom Wallensee durch das Glarner Land zum Tödi“ von Herrn Oberingenieur Ph. Grode, Leipzig
- „Die Silbrettgruppe“ von Herrn Dr. Karl Blodig, Bregenz
- „Ballonfahrten in den Alpen“ von Herrn Dr. S. von Ficker, Berlin
- „Zwischen Berchtesgaden und Lofer“ von Herrn Ingenieur W. Lehner, Regensburg
- „Mein Bergerleben in Heimat und Fremde“ von Frau Censi Bild aus Wien
- „Vom Wettersteingebirge zum Ortler“ von Herrn Professor Dr. M. Große, Dresden
- „Stiefkinder unter Zermatts Bergriesen“ von Herrn Ernst Schulze, Grimma
- „Deh- und Stubaital“ von Herrn P. Forkmann, Leipzig
- „Auf Skiern in Sonne und Schnee“ von Herrn Dr. Ernst Kanaufek, Baden-Wien
- „Um und durch den Böhlsberg“ von Herrn Oberingenieur J. Sieger, Hagen.

Im Vereinslokal sprachen:

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Herr P. Seiberlich, Leipzig:        | Zillertal, Land und Leute                   |
| Herr Franz Walden, Wien:            | Bier Reisen in Oesterreich                  |
| Herr Richard Ackermann, Leipzig:    | Allgäu und Wetterstein                      |
| Herr Ernst Strobelt, Leipzig:       | Donaufahrt Wien — Zwischen Mainz und Köln   |
| Herr Willy Mierisch, Bitterfeld:    | Bergfahrten im Kaunser Grat                 |
| Herr Felix Simon, Leipzig:          | Gefahren der Berge                          |
| Herr Dr. Wolfgang Teubner, Leipzig: | Technik des Bergsteigens                    |
| Herr Georg Sperling, Leipzig:       | Zillertal, Tuxer Kamm                       |
| Herr Dr. M. Schumann, Leipzig:      | Durch Ungarn und Rumänien                   |
| Herr Fritz Witttrich, Leipzig:      | Streifzüge durch das deutsche Mittelgebirge |
| Herr Horst Ebert, Leipzig:          | Spizbergenfahrt der Monte Cervantes.        |

Außerdem hielt vor der Reisezeit Herr Wilhelm Töpfer an 6 Abenden einen Kursus mit praktischen Uebungen über: „Erste Hilfe bei Unglücksfällen in den Bergen“, sowie Herr Max Burger mehrere Uebungsstunden im „Kartenlesen“ ab.

Wenn eines Vortrages besonders gedacht wird, so soll damit der Wert aller anderen nicht im geringsten geschmälert werden. Es war aber eine seltene Feiersstunde für jeden, der Frau Censi Bild

aus Wien hören konnte. Ihr Rückblick auf ein Bergsteigerleben, das wahrlich nicht jedem beschieden ist, in so schlichter, formvollendeter Weise, ohne ein Wort der Ueberhebung vorgebracht, löste unwillkürlich Hochachtung und höchste Begeisterung aus. Allen, die mit den genannten Vorträgen ihr Können und Wissen in den Dienst unserer Sektion stellten, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Wenn diese Vorträge neue Bergfreunde und unserer Sektion neue Mitglieder gewonnen haben, dann sollte uns das freuen.

Bergheil!

Ernst Strobelt, Vortragswart.

### Festauschuß.

Auch im vergangenen Jahre haben wir unsere beiden Feste: „Hüttenabend“ und „Ländliches Fest“ in traditioneller Form gefeiert.

Unser „Hüttenabend“ vereinigte am 5. Februar 465 Mitglieder und 201 Gäste in alpiner Tracht in sämtlichen schön dekorierten Sälen des Krystallpalastes unter dem Motto: „Im Reiche des Edelweißes“. Fünf junge Damen, in einer besonders glücklich gewählten Form gekleidet, führten einen rhythmischen Tanz: „Das erblühende Edelweiß“ auf, der besonders in seiner Schlusstellung ein Bild von ganz eigenartiger Schönheit bot. Nachträglich noch ein Kompliment der Lehrerin, wie den Schülerinnen. Der Haupteffekt war wieder das von unserem Mitglied, Herrn Otto Schilde, geschriebene Festspiel: „Das selbstgepflückte Edelweiß“. Den Zuhörern bereiteten die verschiedenen Epifoden, bis die Großstadtkinder in den Besitz der so hoch geschätzten Alpenblume kamen, ebenso viel Vergnügen wie (unter der meisterhaften Regie von Otto Schilde) das Spiel den Darstellern selbst, sodaß eine auch einer guten Berufsbühne würdige Aufführung zustande kam. Vielerlei Kurzweil und Darbietungen trugen zur allgemeinen Belustigung bei, sodaß erst in früher Morgenstunde der größte Teil der Teilnehmer das gastliche Lokal verließ.

Dem Fest gingen 10 Tanzübungsabende voraus, die von 1436 Personen besucht und an denen mit Begeisterung und Ausdauer unsere Ländler, Schuhplattler und Dreisteyrer geübt wurden, sodaß wir den Grundsatz, an unseren Festen nur altbayerische Tänze zu tanzen, durchführen konnten.

Aus dem geringen Eintrittsgeld von 3.50 RM. für Mitglieder bezw. 4.50 RM. für Gäste, dem Erlös der von Mitgliedern und Gönnern reich ausgestatteten Tombola und verschiedenen kleineren Beträgen konnte eine Gesamteinnahme von 4422.31 RM. erzielt werden, der eine Ausgabe von 4040.70 RM. gegenübersteht. Es blieb also ein Reingewinn von 381.61 RM. Acht Tage nach dem Fest vereinigte noch einmal ein Katerbummel nach der Waldschänke in Connewitz die Teilnehmer in frohester Stimmung.

Nach dem Fest legte aus Gesundheitsrücksichten, nach jahrelanger aufopferndster Tätigkeit, der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Arthur Manig, sein Amt nieder. Für die der Sektion geleistete unermüdlige Arbeit sei ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Unser „Ländliches Fest“, dem auch 8 Übungsabende mit 850 Besuchern vorausgingen, feierten wir am 1. Juli. Im Gegensatz zum vergangenen Jahre war uns ein herrlicher Sommertag beschieden, der alt und jung vom frühen Morgen bis späten Abend in allerbesten Stimmung zusammenhielt. 530 Erwachsene und 67 Kinder brachte ein Sonderzug nach dem freundlichen Städtchen Naunhof. Schmetternde Marschmusik führte die Teilnehmer, die mit wenigen Ausnahmen in alpiner Tracht erschienen waren, zum Picknick auf eine große, herrlich gelegene Waldwiese der Lindhardt. Allzurast verging dort die Zeit. Durch den schönen grünen Wald ging es dann nach dem Schützenhaus, wo, des obligaten Riesenschlachtfestes wegen, gar viele Schweinderln ihr Sauleben hatten beschließen müssen. Neu gestärkt durch Speis' und Trank drehten sich auf dem Tanzpodium unermüdllich die Paare. Doch ebenso unermüdllich mußten die durstigen Musikantenkehlen geschmiert werden. Auf der Freilichtbühne präsentierte sich ein oberbayerisches Bauerntheater mit dem Schwank „Der Wildschütz“. Die Hymne auf die moderne Malerei durch den in seinen edelsten Gefühlen verletzten Bauernjungen löste schallende Heiterkeit aus. Die Aufführung dieses neuen opus unseres Otto Schilde war wieder glänzend. Sehnüchtige Augen gar mancher sorgenden Hausfrau gingen nach den Speckseiten und den Schinken der Wurst-Tombola. Selbst die kleinsten Jungleipziger kamen beim Kasperle, Lauziehen, Topf schlagen usw. auf ihre Rechnung.

Das finanzielle Ergebnis des Festes wurde durch die vor der Tür stehende Reisezeit sicher beeinträchtigt, trotzdem wir nur Selbstkosten zur Verrechnung brachten. Bei einem Festbeitrag von 2.50 RM. resp. 3.25 RM. für Gäste, einschließlich Fahrgeld und Vergnügungssteuer, konnten wir eine Einnahme von 2312.15 RM. verzeichnen, gegen eine Ausgabe von 2397.13 RM. Der Fehlbetrag von 85.— RM. trifft die Festkasse, da wir von den Einnahmen 100.— RM. an die Kassenkasse abliefern. Die Festkasse besitzt jetzt im Sparbuch Nr. 3765 einen Betrag von 2124.60, von dem für die Ausstattung des Gastzimmers in der Hauerseehütte 1500.— RM. zur Verfügung gestellt wurden.

Der Festausschuß bestand aus den Herren Adamsky, Albert, Manig, Mayer, A. Schilde, Stemmler und Köster, ferner den zugewählten Herren Bölecke, Burger, Jahn, Kranert, P. Richter, Otto Schilde und Schatter. Diesen Herren und auch allen anderen treuen Helfern sei für die gemeinsame Arbeit an den Festen, sowie für das bei den vielen vorbereitenden Sitzungen gezeigte Interesse am Wohle unserer Sektion, herzlichst gedankt.

Ernst Strobelt,  
Vorsitzender des Festausschusses.

## Tourenberichte.

Im Vergleich zum Vorjahre ist diesmal die doppelte Zahl an Tourenberichten eingegangen. Würden sie hier angegeben werden, so würden eine ganze Reihe sehr bedeutender Leistungen veröffentlicht werden. Doch dieses Jahr soll einmal ein anderer Standpunkt maßgebend sein. Die Sektion befindet sich mitten im Kittenbau. Da ist es von besonderem Reiz zu erfahren, wieviel Sektionsmitglieder das Kittengebiet im vergangenen Jahre besucht haben. Diese Zusammenstellung gab Anlaß, überhaupt einmal eine Aufstellung darüber zu machen, welche Gebiete von unseren Mitgliedern aufgesucht wurden. Bedauerlicherweise haben immer noch nicht alle Mitglieder, die Touren irgendwelcher Art ausgeführt haben, Berichte hierüber gegeben. So fehlen vor allem auch eine große Zahl Skiläufer! Leider!

Die Berichte sind eingeteilt in solche über Mittel- und Hochgebirge und Skitouren. Die Namen hinter den Gebirgsgruppen geben die Mitglieder an, die die Touren ausgeführt haben, und sie folgen in alphabetischer Reihe. Weggelassen sind aus Platzmangel die einzelnen Hochtouren; es sind nur die Gebirgsgruppen genannt, in denen die Touren ausgeführt worden sind. Und das sind:

### I. Mittelgebirge:

- |   |   |
|---|---|
| 1. <b>Bayerisch-Böhmischer Wald.</b> Erich Schüler. | 8. <b>Laufiser Berge.</b> Rich. Kluge und Frau, Rud. Schneider.     |
| 2. <b>Böhmisches Mittelgebirge.</b> Erich Schüler.  | 9. <b>Rhein.</b> Erich Päßler.                                      |
| 3. <b>Eifel.</b> Reinh. Klose.                      | 10. <b>Riesengebirge.</b> Rud. Schneider.                           |
| 4. <b>Fichtelgebirge.</b> Rud. Bleyl u. Frau.       | 11. <b>Sächsische Schweiz.</b> Franz u. Marg. Dathe, W. Frauendorf. |
| 5. <b>Fränk. Jura.</b> Art. Ludwig.                 | 12. <b>Thüringen.</b> M. Thielemann m. Frau u. Tochter.             |
| 6. <b>Harz.</b> Rich. Ackermann.                    |   |
| 7. <b>Sfergebirge.</b> Rich. Kluge u. Frau.         |   |

### II. Hochgebirge:

- |  |   |
|--|---|
| 1. <b>Alpau.</b> G. und S. Kieselstein, M. Plänitz, S. Pomper, R. Stohn, S. Töpelmann, Fr. Wittrich.   | 5. <b>Bregenzer Wald.</b> Rud. Bleyl u. Frau, M. Brocks u. Frau, Curt Ehrig u. Tochter, S. Fleck, S. Hafert, Karl Mayer u. Frau, Gg. Sperling.  |
| 2. <b>Ankogel.</b> W. Behrend, R. Friedel, A. Meinhardt u. Frau, M. Tscharnke.   | 6. <b>Dolomiten.</b> Rich. Kluge u. Frau, K. Stöck, Br. Weber.  |
| 3. <b>Bayerische Voralpen.</b> Rich. Ackermann, Herb. Arnold u. Frau, Curt Ehrig u. Tochter, A. Hallbauer u. Söhne, W. Henschke u. Frau, Fel. Säkel u. Frau, E. Keilholz u. Frau, Art. Müller, S. Rauschert, S. Reinhold, Silde Reiffig, A. Reuter, P. Richter, Hel. Roh, Lotte Staudte. | 7. <b>Ferwallgruppe.</b> Gg. Sperling, M. Steuber, S. Töpelmann.  |
| 4. <b>Berchtesgadner Alpen.</b> W. Asmus u. Frau, E. Becker u. Frau, F. Säkel u. Frau, W. Lenger, S. Rauschert, Silde Reiffig, Otto Schulz, M. Thielemann m. Frau u. Tochter.  | 8. <b>Großglocknergruppe.</b> Rose Urnhold, E. Lingreen, A. Meinhardt u. Frau, E. Peshmann u. Frau, B. Pflöck u. Tochter, Silde Reiffig, A. Reuter, A. Scheithauer u. Frau, Otto Schulz, D. Sperka, M. Tscharnke. |
|  | 9. <b>Käfergebirge.</b> A. Busse, W. Frauendorf, A. Günther u. Frau, F. Säkel u. Frau, Silde Reiffig (2 ×), M. Tscharnke.   |

10. **Karawanken.** W. Behrendt.  
 11. **Karnische Alpen.** Conr. Diller u. Frau.  
 12. **Kärnten.** Rose Arnhold, A. Söpe, D. Sperka.  
 13. **Karwendel.** Herb. Arnold u. Frau, Aug. Busse, Curt Ehrig u. Tochter, U. Günther u. Frau, A. Hallbauer u. Söhne, G. Jacob, Rob. Lindner, A. Mittag, P. Otto, A. Peters u. Frau, S. Reinhold, Hilde Reiffig, M. Walthier.  
 14. **Rißbüchler Alpen.** Fel. Säkel u. Frau, W. Lenger, E. Pechmann u. Frau, D. Steinbrock u. Frau.  
 15. **Kreuzeckgruppe.** W. Behrendt.  
 16. **Lechtaler Alpen.** Rich. Uckermann, M. Burger, A. Klose, S. Pomper, P. Schnabel u. Frau, Gg. Schöck, A. Stohn, Fr. Wittrisch.  
 17. a) **Dehtaler Alpen.** A. Uckermann, M. Brocks u. Frau, M. Burger, Fr. Dietel, Curt Ehrig u. Tochter, W. Frauendorf, S. Genscher u. Frau, Fr. S. Goedel, U. Große u. Frau, A. Hübler u. Frau, E. Keilholz u. Frau, A. Kluge u. Frau, E. Lingreen, P. Lunderstädt, A. Mittag, Art. Müller, P. Otto, E. Pechmann u. Frau, Paul Richter, Dora Röder, P. Röder, Hel. Roh, P. Schnabel, u. Frau, Mar. Siebert, Wilh. Töpfer, A. Werner, W. Ziermann.  
 b) **Hüttengebiet.** Rich. Uckermann, M. Brocks u. Frau, M. Burger, E. Ehrig u. Tochter, U. Große u. Frau, A. Hübler u. Frau, E. Keilholz u. Frau, Rich. Kluge u. Frau, P. Lunderstädt, A. Mittag, U. Müller, P. Otto, P. Richter, P. Schnabel u. Frau, W. Töpfer.  
 18. **Driler.** U. Saß u. Frau.  
 19. **Rhätikon.** M. Brocks u. Frau, E. Ehrig u. Tochter, G. u. S. Kieselstein, A. Kiebling, A. Mayer u. Frau, Frz. Rühl u. Frau, M. Steuber, M. Thielemann m. Frau u. Tochter, A. Weinert.  
 20. **Salzkammergut.** Rose Arnold, W.asmus u. Frau, E. Becker u. Frau, Charl. Bril, Art. Ludwig, A. Reuter, D. Steinbock u. Frau, Fr. Werner.  
 21. **Schweiz.** S. Bähler u. Frau, U. Große u. Frau, E. Hoffmann, G. u. S. Kieselstein, Wf. Kluge, Gg. Krause, E. Krümmel, P. Latuske, Dora Röder, A. Röder, Ella Rothe, M. Thielemann m. Frau u. Tochter, Gg. Sperling, W. Töpfer, A. Weinert, Dr. Johs. Weißflog u. Frau.  
 22. **Silvretta.** S. Hafert, S. Fleck, U. Kluge, P. Latuske, A. Mayer u. Frau, Gg. Sperling, M. Steuber, S. Töpelmann, W. Ziermann.  
 23. **Stubai.** A. Uckermann, S. Arnold u. Frau, M. Burger, Fr. Dietel, E. Ehrig u. Tochter, W. Frauendorf, S. Genscher u. Frau, S. Goedel, A. Hübler u. Frau, G. Jacob (2x), E. Keilholz u. Frau, U. Kluge, A. Kluge u. Frau, Art. Müller, E. Pächler, E. Pechmann u. Frau, A. Peters u. Frau, P. Richter, P. Schnabel, Br. Weber, W. Ziermann.  
 24. **Venediger Gruppe.** W.asmus u. Frau, C. Diller u. Frau, E. Lingreen, W. Lenger, U. Meinhard u. Frau, E. Pechmann u. Frau, B. Plocks u. Tochter, Hilde Reiffig, U. Scheithauer u. Frau, D. Steinbock.  
 25. **Wetterstein und Mieminger Kette.** A. Klose, U. Kluge, W. Lenger, A. Peters u. Frau, S. Pomper, Hilde Reiffig, Gg. Schöck, Lotte Staudte, M. Walthier, A. Weinert.  
 26. **Zillertaler Gruppe.** A. Bleyl u. Frau, S. Gast u. Frau, U. Günther u. Frau, P. Latuske, E. Pechmann u. Frau, S. Reinhold, M. Walthier.  
 27. **Hohe Tauern.** A. Freund, P. Starke.

### III. Skitouren:

**Alpen.** Er. Schüler, W. Zenker u. Frau, Ida Theer.  
**Erzgebirge.** A. Schneider, Fr. Wittrisch.

**Saußiger Berge.** Rich. Kluge u. Frau.  
**Kiesengebirge.** Fr. Wittrisch.

U. Hallbauer, 1. Schriftführer.